

FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 46 **Dezember 2010**



Frohe Weihnachten und ein gesundes
und glückliches Neues Jahr

Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,
liebe Leser unseres Infoblattes,

man glaubt es kaum, das Jahr 2010 neigt sich mit riesigen Schritten dem Ende entgegen obwohl es doch erst angefangen hat…

Aber es gibt wohl Zeichen dass es wahr ist….die Adventszeit, der erste Wintereinbruch und der Weihnachtsmarkt auf dem Gmünder Marktplatz. Es muss also doch so sein.

Und so möchte ich es nicht versäumen Euch zunächst einmal allen zu danken. Ein ganz herzliches Dankeschön für die Leistungen, die Ihr alle, Ihr Feuerwehrleute unserer großen Schwäbisch Gmünder Gesamtfeuerwehr im abgelaufenen Jahr erbracht habt. Es waren wieder Einsätze in allen möglichen Formen zu bewältigen, Ausbildungen und Schulungen, Unterhaltungsarbeiten an Geräten und Feuerwehrhäusern, Brandschutzerziehung und viele andere Anlässe, die den Einsatz aller Angehörigen in unseren Abteilungen erforderten.

Nicht vergessen möchte ich die Angehörigen unserer Feuerwehrleute, die Ehefrauen und Ehemänner, die Lebensgefährtinnen und –Gefährten, Kinder, Eltern und alle die unsere Gmünder Feuerwehr in irgendeiner Form unterstützen und den Einsatz der ehrenamtlichen Feuerwehrleute ermöglichen.

Viele Ereignisse haben die Gmünder Feuerwehr über das ganze Jahr hinweg bewegt. Einsätze bei denen Menschen gerettet wurden, Brände die höchste Leistungsbereitschaft abverlangten, Verkehrsunfälle, Gefahrstoffeinsätze forderten den professionellen, schnellen und motivierten Einsatz unserer Wehr. Aber wir alle zusammen haben gezeigt, dass sich unsere Bürger auf die Feuerwehr verlassen können!

Beispielhaft sei hier der Einsatz am 4. August genannt, der spektakuläre Großbrand der Maria-Kahle-Schule. Hier wurde das fast unmöglich Scheinende erreicht, nämlich dass der unmäßig wütende Brand auf der Nordseite des Gebäudes gehalten werden konnte.

Nennen möchte ich aber auch die Leistungen die im internen Betrieb erbracht wurden, bei Übungen und Ausbildungen, bei den unzähligen Leistungsnachweisen in der Atemschutzübungsstrecke, bei Lehrgängen und Fortbildungen, die fast unbemerkt von der Öffentlichkeit von statten gehen.

Dies ist keineswegs selbstverständlich, sondern nur aufgrund einer weit überdurchschnittlichen Motivation unserer Feuerwehrmänner und –frauen möglich.

Auch 2011 werden wir wieder voll gefordert sein. Wir stellen uns diesen Herausforderungen und ich glaube dies auch in diesem Jahr im Namen aller Feuerwehran-

gehörigen an dieser Stelle sagen zu können:

Die Bürger unserer wunderschönen Stadt Schwäbisch Gmünd mit allen Stadtteilen können sich auch im kommenden Jahr auf Ihre Feuerwehr verlassen, so wie das schon immer der Fall war.

Ein ganz herzliches Dankeschön sage ich an dieser Stelle an alle Kameradinnen und Kameraden für die Unterstützung die Ihr mir als Feuerwehrkommandant entgegengebracht habt. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit als Feuerwehrkommandant nicht möglich, und da schließe ich alle ein, meine Stellvertreter, die Abteilungskommandanten, die Führungskräfte und Gerätewarte, die hauptamtlichen Mitarbeiter im „Florian" und alle die in irgendeiner Form zur Leistungsfähigkeit unserer Gmünder Feuerwehr beitragen.

Dafür ganz herzlichen Dank.

Ich wünsche allen Feuerwehrangehörigen mit ihren Familien, allen Lesern dieses Blattes und allen die sich mit der Feuerwehr verbunden fühlen ein frohes, friedliches und besinnliches Weihnachtsfest. Für das neue Jahr 2011 allen Frieden und Zuversicht. Bleiben Sie alle gesund!

Euer
Bernd Straile
Feuerwehrkommandant



Wir gedenken unserer 2010 verstorbenen Kameraden

Fuchs, Ludwig sen. - Schwäbisch Gmünd (2009)
Seyffer, Dieter - Schwäbisch Gmünd
Schäffer, Josef - Herlikofen
Funk, Adolf - Lindach
Stegmaier, Karl - Wustenried

Abteilung Innenstadt

Maschinistenfortbildung

Am Samstag den 7.April 2010 fand für die Maschinisten der beiden Innenstadtabteilungen eine Fortbildung statt. Durch die Maschinistenausbilder Ralf Schamberger, Achim Kiefer, Martin Reith und Helmut Höllmann wurde ein sehr interessantes Programm für diesen Tag zusammengestellt. Von der TS 8 über die TS 16 ging es weiter zum LF 20 und RW2. An allen Stationen wurde bereits vorhandenes Wissen vertieft und zum Teil auch neues Wissen vermittelt. Dieser lehrreiche Samstag wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen beendet.



Schwelbrand am Kalten Markt 08.07.2010

Durch Rauch, der aus dem Fußboden drang wurden Bewohner im 1. Obergeschoss eines Hauses am Kalten Markt aufgeschreckt und alarmierten über Notruf 112 die Feuerwehr.
Als 5 Minuten nach der Alarmierung ein Löschzug der Gmünder Feuerwehr (Einsatzleitfahrzeug, Hilfeleistungslöschfahrzeug, Drehleiter und Tanklöschfahrzeug) mit 19 Feuerwehrangehörigen am Kalten Markt eintraf stellte sich folgende Lage dar:
In der Zwischendecke, einer Holzbalkendecke, zwischen dem Erdgeschoss und dem 1.Obergeschoss hatte sich ein Schwelbrand entwickelt, der eine massive Rauchentwicklung im Obergeschoss verursachte. Mit der Wärmebildkamera wurde der Bereich, in dem sich der Schwelbrand ausbreitete, lokalisiert.

Von der Feuerwehr wurde von einem Trupp, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten, der Holzdielenboden im 1.OG geöffnet um an den Brandherd zu gelangen. Parallel dazu öffnete ein weiterer Trupp die Decke von unten. Hierzu musste eine Dunstabzugshaube eines Döner-Imbisses abgebaut werden.
Nach dem Öffnen der Decke konnte der Brand schnell abgelöscht und weiterer Schaden verhindert werden. Der Einsatz der Feuerwehr war um 05.00 Uhr beendet.



Brand eines Transformators im Umspannwerk Schießtal 13.07.2010

In der Nacht auf Dienstag wurde die Gmünder Feuerwehr zu einem Brand eines Transformators ins Umspannwerk Schießtal gerufen. Aus bisher unbekannter Ursache geriet dieser in Brand.
Beim Eintreffen der Feuerwehr standen bis zu 10m hohe Flammen über dem Trafo. Dieser wird von einer 110 kV Überlandleitung der EnBW versorgt und transformiert den Strom in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd. Dies hatte zur Folge, dass in Teilen der Innenstadt, in Lindach, Herlikofen und dem Gügling der Strom ausfiel. Weiter waren Teile der ZF Lenksysteme betroffen.
Um den Brand unter Kontrolle zu bekommen mussten von der EnBW und den Stadtwerken zunächst Teile der Umspannstation freigeschaltet und geerdet werden. Die Gefahr durch Strom wäre sonst für die Einsatzkräfte zu groß gewesen. Mit der Freischaltung wurden von den Stadtwerken auch Umschaltungen vorgenommen um die betroffenen Gebiete schnellstmöglich wieder mit Strom zu versorgen.
Zur Unterstützung wurde auch die Werk-



feuerwehr der ZF Lenksysteme mit einem sogenannten Trockentanklöschfahrzeug (TroTLF) angefordert. Dieses Fahrzeug hat eine Pulverlöschanlage mit 500kg Löschpulver an Bord.

Nachdem die Anlage freigeschaltet war wurde der Brand mit einem Pulverrohr der ZF LS Werkfeuerwehr und einem Schaumrohr der städtischen Feuerwehr gemeinsam bekämpft, so dass um 01.55 das Feuer unter Kontrolle und um 02.05 Uhr gelöscht war.
Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten dauerten noch bis um 03.00 Uhr an.
Im Einsatz waren die Gmünder Feuerwehr mit dem Einsatzleitwagen (ELW), einem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF), dem Großtanklöschfahrzeug (TLF 24/50) mit Pulveranhänger 250kg und 16 Einsatzkräften. Diese wurden unterstützt von der Werkfeuerwehr ZF Lenksysteme mit einem Trockentanklöschfahrzeug (TroTLF) und insgesamt 12 Werkfeuerwehrangehörigen.
Nach ersten groben Schätzungen dürfte der Schaden in Richtung 1 Mio. Euro gehen.

04.08.2010 Großbrand vernichtete gestern in aller Frühe den Nordflügel des 1877 erbauten, denkmalgeschützten Gebäudes.
Beim Brand des Nordflügels des Maria-Kahle-Gebäudes, Sitz der Klösterleschule, entstand gestern Schaden in Millionenhöhe. Die Stadtspitze verspricht, dennoch nach den Sommerferien für einen geregelten Schulbetrieb Sorge zu tragen.

Es war 5.04 Uhr, als die Gmünder Feuerwehr zum größten Einsatz seit Monaten alarmiert wurde. Fast zeitgleich meldeten die Besatzung eines Streifenfahrzeugs der Polizei und ein Feuerwehrmann auf dem Weg zur Arbeit den Brand. Als die ersten Einsatzfahrzeuge eintrafen, standen das Obergeschoss und der Dachstuhl des Nordflügels bereits voll in Flammen.
Automatische Brandmeldeanlagen sind in Schulgebäuden nicht vorgeschrieben. Über das Haus verteilt gibt es Meldeanlagen, von denen aus die Feuerwehr sofort per Knopfdruck alarmiert werden kann.



Die Wehren aus Gmünd, Bettringen und Straßdorf waren mit 75 Kräften und 17 Fahrzeugen im Einsatz. Die beiden Gmünder Drehleitern wurden von der Drehleiter aus Mutlangen unterstützt. Die Schnelleinsatzgruppe des Deutschen Roten Kreuzes war vor Ort und kümmerte sich um die Feuerwehrleute – wozu auch deren Verpflegung über den Tag gehörte.

Der nördliche Teil des Gebäudes wurde vom zweiten Stock bis zum Dach durch das Feuer komplett zerstört, der südliche Teil - zur Straße hin - blieb dank der Brandschutzmaßnahmen und dem schnellen und unermüdlichen Einsatz der Gmünder Feuerwehr unter der Leitung von Kommandant Bernd Straile weitgehend verschont. Der Dachstuhl der betroffenen nördlichen Seite ist einsturzgefährdet; Kräfte des Technischen Hilfswerks waren seit dem Nachmittag bis in die heutigen Morgenstunden damit beschäftigt, die einzelnen Stockwerke nach und nach abzusprießen. Zuvor hatte die Feuerwehr zwei Kranwagen in Einsatz gebracht, um letzte Glutnester zu bekämpfen und einen Teil des Brandschutts wegzuräumen.

Die Brandursache ist derzeit noch unklar. Es spricht laut Stadtbrandmeister Straile vieles dafür, dass der Brand im Bereich des Treppenhauses im 2. Obergeschoss seinen Anfang nahm, da den ersten Trupps beim Inneneinsatz die massive Eichentreppe bereits einstürzend entgegenkam. Das deute auch darauf hin, dass das Feuer bereits einige Zeit vor der Entdeckung seinen Anfang genommen hat. Die Kriminalpolizei war schnell vor Ort, kann den vermutlichen Brandherd aber erst heute nach der Sicherung des Gebäudes erreichen: Aufgrund der akuten Einsturzgefahr konnten die Ermittler der Kripo die betroffenen Gebäudeteile noch nicht betreten. Aussagen zur Brandursache können daher zu diesem Zeitpunkt nicht getroffen



werden. Zu ihrer Überraschung war die Polizei zur Pressekonferenz der Verantwortlichen am Nachmittag im Rathaus nicht eingeladen.

Die Klösterlestraße wurde aufgrund des Feuerwehreinsatzes gesperrt. Weil sie als „Aufmarschgebiet" für die Einsatzkräfte weiter benötigt wurde, blieb sie es bis heute früh um 6 Uhr.

Oberbürgermeister Richard Arnold und der Erste Bürgermeister Dr. Joachim Bläse waren noch in der Nacht am Einsatzort. Beide signalisierten, dass trotz des umfangreichen Schadens alle Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresbeginn im September in einen geregelten Schulbetrieb starten können. „Es geht hier um unsere Kleinsten", betonte Schuldezernent Bläse. Derzeit werden Ausweichräume für die Hälfte der rund 400 Schüler an anderen Standorten in der Umgebung gesucht. Heute wird sich eine größere Runde von Experten unter Federführung von Dr. Joachim Bläse im Rathaus treffen, um die Details und die weiteren Schritte abzustimmen. Der Elternbeirat werde in diesen Prozess eingebunden.

Zu Gute kommt der Schulverwaltung dabei, dass die Maria-Kahle-Schule im Rahmen ihrer Sanierung während der vergangenen Jahre in zwei Brandabschnitte geteilt wurde. Trotz immenser Beanspruchung durch die Flammen haben die Brandschutztüren so lange gehalten, bis die Feuerwehr sie sichern konnte – und damit dafür gesorgt, dass die Hälfte der 16 Klassenräume mit relativ geringem Renovierungsaufwand im September wieder genutzt werden kann.

Entsetzt verfolgten schon am Vormittag Schulleiterin Edda Hogh und ihr Stellvertreter das Geschehen. „Da sind viele Schätze verbrannt", hieß es. Wie hoch der Schaden an dem 1877 als katholisches Volks-Schulhaus errichteten Gebäude ist, wird sich erst in den kommenden Wochen herausstellen. „Mit Sicherheit deutlich über eine Million Euro", mutmaßte Oberbürgermeister

Richard Arnold; „wohl eher über zwei", vermutete Stadtbrandmeister Straile. Natürlich werde alles dafür getan, das schöne, denkmalgeschützte Haus wieder erstehen zu lassen.

Nach neuesten Presseberichten ist die Brandursache zwischenzeitlich geklärt. Der Brand soll durch ein defektes Kabel ausgelöst worden sein.

Fahrzeughalle brennt lichterloh 12.08.2010

Ein Spaziergänger hatte das Feuer bemerkt und die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei gegen 22.40 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der Polizeistreife stand bereits der Schuppen komplett in Flammen und das Dach war schon eingestürzt. Wenige Minuten später stürzte der restliche Schuppen in sich zusammen.

Zuerst waren die Kameraden der Feuerwehr von Rechberg vor Ort, die von den Kameraden der Stützpunktfeuerwehr verstärkt wurden – insgesamt 42 Mann und sieben Fahrzeuge waren zunächst im Einsatz, wie Ralf Schamberger, der stellvertretende Stadtbrandmeister, gegenüber der GT erklärte. „Wir konnten aber nicht mehr viel machen", sagte Schamberger. Jedoch sei Sorge dafür getragen worden, dass das Feuer nicht auf das in 70 Meter Entfernung stehende Wohnhaus übergreifen konnte. Mit insgesamt fünf Rohren wurde das Feuer bekämpft.

Streng genommen wären die Gmünder gar nicht zuständig gewesen, denn der Hof liegt auf Ottenbacher Gemarkung. Wegen der kürzeren Wege seien aber die Gmünder und die Rechberger Wehr zum Einsatz gekommen. Um 0.55 Uhr haben die Gmünder den Ottenbachern den Einsatz übergeben. Im Schuppen befanden sich ein Schlepper, zwei Mopeds und ein Lastkran. Menschen kamen zwar



nicht zu Schaden, allerdings wurden drei Stallhasen ein Raub der Flammen. Ein vor dem Schuppen geparktes Auto und ein Anhänger wurden von den Flammen erfasst und brannten nieder. Die Feuerwehren von Rechberg, Schwäbisch Gmünd und Ottenbach waren wie das vorsorglich nach Ottenbach gerufene DRK im Einsatz. Die Brandursache ist noch unklar. Spezialisten der Brandermittlung der Göppinger Kriminaltechniker haben die Ermittlungen aufgenommen.

Verkehrsunfall B 29 Verteiler Ost 19.10.2010

Regen und überhöhte Geschwindigkeit kommen wohl als Ursache in Frage: Nach ersten Ermittlungen der Polizei hatte ein 46-jähriger Porsche-Fahrer bereits bei der Auffahrt vom Oststadt-Kreisel zur Bundesstraße ein Stopschild überfahren und lenkte offensichtlich viel zu rasant in Richtung Aalen. Auf der regennassen Fahrbahn kam das Fahrzeug ins Schleudern und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Audi zusammen. Dessen 20-jähriger Fahrer und 40-jähriger Begleiter erlitten schwere Verletzungen. Der Porsche-Fahrer wurde mit leichten Verletzungen im Wagen eingeschlossen und musste vom Rettungsdienst und der Feuerwehr sorgsam aus dem Wrack gerettet werden. Zunächst hatte es durch Rauch- und Dampfentwicklung den Anschein, dass der Audi in Flammen aufgehen werde, weshalb sogleich die Feuerwehr alarmiert worden war. Nach dem Unfall gegen 17 Uhr musste die B 29 für etwa zwei Stunden komplett gesperrt werden, was trotz Umleitung durch Hussenhofen zu gewaltigen Rückstaus führte.



Verkehrsunfall B29 Höhe Zimmern 01.11.2010

Nachdem die Kräfte vom Brandeinsatz in der Rechbergstraße eingerückt waren und die Ausrüstung wieder einsatzbereit gemacht war, musste um 05.48 Uhr erneut Alarm für die Gmünder Feuerwehr ausgelöst werden.
Ein Pkw war aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und hatte abgehoben. Nach einem Flug von ca. 20m prallte das Fahrzeug in eine Holzhütte. Diese wurde dabei massiv zerstört. Beim Eintreffen um 05.55 Uhr waren die sich im Unfallfahrzeug befindlichen Personen bereits aus dem Fahrzeug befreit und wurden vom Rettungsdienst versorgt. Die Feuerwehr leuchtete die Unfallstelle für die Unfallaufnahme und die Aufräumarbeiten aus. Das Fahrzeug musste mit der Seilwinde des Rüstwagens aus der Hütte gezogen werden, damit es dann vom Abschleppdienst übernommen werden konnte. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.
Im Einsatz war die Abteilung Innenstadt mit einem Rüstzug (Einsatzleitfahrzeug, Vorausrüstwagen, Tanklöschfahrzeug und Rüstwagen) und 11 Feuerwehrangehörigen.



Fahrzeugbrand 04.11.2010

Zu einem Fahrzeugbrand wurde die Gmünder Feuerwehr am Donnerstag den 04.11.2010 um genau 15.00 Uhr alarmiert. In der Rechbergstraße geriet ein Transporter aus bisher noch ungeklärter Ursache während der Fahrt in Brand. Der Fahrer konnte das Fahrzeug auf der abschüssigen Rechbergstraße

noch mit der Handbremse zum Stehen bringen und es verlassen.
Beim Eintreffen der Feuerwehr um 15.03 Uhr brannte der Transporter im Bereich des Fahrerhauses und des Kraftstofftanks. Von der Feuerwehr ging ein Trupp, ausgerüstet mit Atemschutzgeräten mit einem Löschrohr zur Brandbekämpfung vor. Innerhalb kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.
Da der Tank durch das Feuer ebenfalls beschädigt war, wurde der Kraftstoff abgepumpt und in Behältern der Feuerwehr aufgefangen. Verletzt wurde niemand.
Wir waren mit 10 Feuerwehrangehörigen und 3 Fahrzeugen (Einsatzleitwagen, Hilfeleistungslöschfahrzeug und Rüstwagen) im Einsatz.
Während der Lösch- und Aufräumarbeiten war die Rechbergstraße komplett für den Verkehr gesperrt.



Halbtags albwärts…..

Unter diesem Motto traf sich, bei herrlichem Wetter, am Samstag den 18.09. eine lustige Schar um den diesjährigen Halbtagesausflug anzugehen.
Mit dem Omnibus ging es über Degenfeld, Weißenstein und Böhmenkirch nach Steinenkirch.
Von dort wanderten wir auf „Schusters Rappen“ und auf guten Wegen über die Ruine Ravenstein hinunter ins Roggental. Vorbei am Mordloch (über 4 km lange Kalksteinhöhle) erreichten wir bald die Obere Roggenmühle, wo wir eine halbstündige, Rast einlegten.



Hier teilte sich die muntere Wanderschar in zwei Gruppen. Eine Gruppe verbrachte hier etwas mehr Zeit und wurde dann vom Bus abgeholt und ins Abschlusslokal nach Steinenkirch gebracht.
Die andere Gruppe wanderte noch ein Stück im Roggental bis zur unteren Roggenmühle, überquerte die Bundesstraße, und bog ein ins wildromantische Magental (Naturschutzgebiet). Über eine Länge von ca. zwei Kilometer „begleiteten" uns umgestürzte, bemooste Bäume und zahlreiche, teilweise geschützte Pflanzen. Nach nicht ganz einer Stunde erreichte auch diese Mannschaft unser Abschlusslokal. Im Landgasthof „RÖSSLE" in Steinenkirch fand die schöne Wanderung bei einem vorzüglichen Abendessen ihren Abschluss.
Gegen19.45 Uhr holte uns der Omnibus wieder ab, so dass wir um ca. halb neun wieder am Florian in Schwäbisch Gmünd eintrafen.



Münsterbegehung der Innenstadtabteilung.

Im Rahmen des normalen Übungsbetriebes war für beide Züge eine Begehung des Dachstuhles vom Heilig Kreuz Münster auf dem Dienstplan.
Von Münsterarchitekt Hermann Hänle wurde an beiden Übungsabenden den Kameradinnen und Kameraden die Geschichte des Gmünder Wahrzeichens in eindrucksvoller Weise geschildert.
Nachdem die mit 100 Stufen steil nach oben führende Wendeltreppe erklommen war, konnte ein herrlicher Blick über das abendlich erleuchtete Gmünd genossen werden. Bei einem Rundgang um das Münster entlang der Dachkante ergab sich manch ungewohnter Blick auf die Gmünder Innenstadt. Bei der anschließenden Besichtigung des Dachstuhles,

wurde uns von Münsterarchitekt Hermann Hänle, mit viel Herzblut, Wissenswertes über den Bau und Erhalt des Münsters vermittelt. Die von den Kameraden gestellten Fragen wurden von ihm umfassend und erschöpfend beantwortet. Dieser Blick, sozusagen hinter die Kulissen des Gmünder Münsters, war bestimmt für alle Teilnehmer lehrreich und sehr interessant.



Fit for Fire Fighting & Kameradschaftspflege

Unter dem Motto „Fit for Fire Fighting" trafen sich am 11. September 2010 die Innenstadtabteilung und die Abteilung Straßdorf der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd zu einem Fußballspiel auf dem alten Sportplatz in Straßdorf. Beim diesjährigen Fußballtunier anlässlich des Gartenfestes der Abteilung Wetzgau hat die Mannschaft der Innenstadt knapp gewonnen.
Beide Mannschaften hatten sich durch intensives Training auf diesen heiß ersehnten Event vorbereitet. Die äußerst faire Partie war geprägt von einem offenen Schlagabtausch mit spannenden Torraumszenen, jedoch stand es nach der regulären Spielzeit unentschieden.
Die Entscheidung fiel im Elfmeterschießen zu Gunsten der Abteilung Straßdorf. Anschließend trafen sich die Spieler mit Ihren Fans und Familien zum gemeinsamen Grillen und gemütlichen Ausklang im Feuerwehrhaus in Schwäbisch Gmünd.



Erfolgreicher Einstieg beim Albmarathon



Einen ausgezeichneten Einstand feierte das Laufteam der Abteilung Innenstadt bei Ihrer ersten Teilnahme am diesjährigen Albmarathon. Gestartet wurde als Mannschaft beim Stafettenlauf, zu bewältigen waren 50km mit 1070 Höhenmeter.
Die Strecke führte vom Marktplatz über das Beutental – Wäscherhof - Hohenstaufen – Rechberg - Stuifen - Schwarzhorn - Waldstetten - Strassdorf und über die Bahntrasse zur Weststadt und zurück zum Marktplatz.

Erst nach den Sommerferien wurde entschieden, am Albmarathon teilzunehmen, in den verbleibenden 8 Wochen wurde 2mal pro Woche trainiert.
Alle Läufer liefen an diesem Wettkampftag persönliche Bestzeit, die gesamte Strecke wurde mit einer Zeit von 04:24:05 Stunden absolviert. Dies bedeutete einen 7. Platz von 28 teilnehmenden Mannschaften

Achim Kiefer

Abteilung Wetzgau

Gelungenes Sommerfest mit italienischer Nacht

Auch in diesem Jahr ging beim Sommerfest der Abteilung Wetzgau-Rehnenhof die Reise um die Welt weiter: Italien war diesmal das Motto, mit dem das beliebte Stadtteilfest Anfang Juli überschrieben war. Mit entsprechender Livemusik, Dekoration, Spezialitäten und einer guten Weinauswahl konnten wir am Samstag zum Auftakt wieder „ein volles" Haus begeistern. Zunächst war auch das Wetter entsprechend, so dass bis weit nach Mitternacht im und vor allem vor dem Feuerwehrhaus bei Tanz und Geselligkeit echtes und angenehmes Urlaubsflair herrschte. Die Zeit verging wie im Fluge von Ferientagen, so dass irgendwann die Polizei sachte darauf aufmerksam machte, dass die italienische Nacht in Wetzgau durch den schwülen Westwind bis hinüber in die Stauferklinik nach Mutlangen getragen werde. Nun, das wollte natürlich keiner der Wetzgauer Feuerwehrleute verantworten, dass die Patienten mit den Nachtschwestern in Mutlangen zu tanzen beginnen. Dafür stolperte zum Zapfenstreich ausgerechnet unser ältester Tänzer mit seinen gut 90 Jahren so unglücklich, dass er sich eine Krampfader aufriss, jedoch von seiner weiblichen Fangemeinde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes höchst fürsorglich und fachgerecht erstversorgt wurde. Klare Sache, im nächsten Jahr will er wieder auf dem internationalen Tanzparkett stehen. Ein subtropisches Gewitter schloss die Zapfhähne vollends, die Korken für die guten Tropfen aus Italien noch nicht ganz. Ganz traditionell mit Blasmusik ging das Fest am Sonntag weiter. Erneut schien der ganze Stadtteil und dazu viele andere Gäste mit von der Partie zu sein. Für die Kinder gab's ein nettes Programm. Im Blickpunkt stand auch wieder das von Hannes Weiß organisierte Feuerwehr-Fußballturnier. Alles in allem also wieder

eine runde Sache. Schon mal vormerken und die Bergsteigerklamotten raussuchen und mit dem Alphorn üben: Fürs nächste Jahr ist bislang das Motto Südtirol im Gespräch.



Küchenbrand im Seniorenzentrum Wetzgau

Es waren zunächst einige dramatische Minuten, als die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof zusammen mit der Abteilung Innenstadt am 23. Juni gegen 21.30 zu einem Brand im Seniorenzentrum Wetzgau gerufen wurde. Bewohner und Besucher hatten eine Rauchentwicklung im Bereich des Betreuten Wohnens festgestellt.
Beim Eintreffen der Wetzgauer Feuerwehr herrschte im Gebäude helle Aufregung. Ein Teil der Bewohner, darunter auch gehbehinderte Senioren, wollte panikartig das Haus verlassen, andere verhielten sich ruhig, jedoch verängstigt in ihren Wohnungen. Die „Flüchtlinge" brachten wir in die Obhut des Nachbarhauses, wobei viel beruhigendes Zureden und Gehhilfe notwendig war. Dafür liefen wiederum alte Leute aus der Nachbarschaft aus lauter Neugierde in den betroffenen Gang. Aufgrund der ersten Lagemeldungen setzte Stadtbrandmeister nicht nur den kompletten Löschzug in Marsch. Auch Nachbarabteilungen und die SEG des Roten Kreuzes wurden alarmiert, mussten jedoch nicht mehr eingreifen. Der mit Atemschutzgeräten -und in diesem Fall wieder ganz wichtige Rauchvorhang- vorgehende Angriffstrupp fand als Ursache einen offenbar seit Stunden eingeschalteten Elektroherd. Die enorme Hitze hatte bereits deutlich die Arbeitsplatte und einen Hängeschrank angekokelt und für entsprechende Ausgasungen der Kunststoffbeschichtung und des Holzes gesorgt. Es wäre wohl nur noch die Frage einer sehr kurzen Zeitspanne gewesen, bevor es in der Küche und in der Wohnung zu einer Durchzündung gekommen wäre. Nach Demontage und einer gründlichen Belüftung konnten alle Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurück. Der

Vorfall gab erneut Anlass zur Diskussion, wie sinnvoll doch technisch mögliche und erhältliche Vorrichtungen für Seniorenwohnungen wären, die für ein automatisches Abschalten der Herde nach einer gewissen Zeitspanne sorgen, ähnlich wie bei modernen Kaffeemaschinen.

Nichtraucher haben's besser

Noch ein Einsatz im Seniorenzentrum, doch der ging glimpflich aus und ist sogar eine kleine Schmunzelgeschichte wert. Eine ältere Dame hatte vergessen, dass sie mittels der Brause in der Duschwanne ihrer betreuten Seniorenwohnung Teppichvorleger auswaschen wollte. Intensive Telefongespräche hätten sie abgelenkt. Doch dann habe sie plötzlich das Wasser ins Wohnzimmer laufen sehen, weil die Teppiche in der Duschwanne die Abläufe verstopft hatten. Die Feuerwehr verhinderte schlimmere Schäden und legte die Wohnung im 2. OG halbwegs wieder trocken. Bis in den Keller tropfte es bereits durch Spalte oder Leitungsschächte des Gebäudes. Die betroffene Dame hatte abschließend ihre Fassung wiedergewonnen, meinte u.a. klipp und klar, dass Rauchen furchtbar ungesund ist und sie deshalb als Belohnung „für meine Schutzengel von der Feuerwehr" prinzipiell keine Zigaretten als Belohnung verschenken werde. Selbstverständlich legten wir darauf wert, dass die Feuerwehr eine solche Belohnung doch gar nicht erwarte. Der einzige Nichtraucher an diesem Tag im Einsatzteam kam jedoch nicht umhin, als Anerkennung nicht für seinen Einsatz, sondern für seine gesunde Lebensführung eine Packung Schokoladenkekse anzunehmen.

Beim Albmarathon genau in der Mitte gelandet

Ehrensache war für die FifoFifi-Abteilung Wetzgau-Rehnenhof (heißt übersetzt Fit for Firefighting bzw. Gut drauf zum Feuerlelöschen) auch in diesem Jahr wieder die Teilnahme am Staffellauf im Rahmen des Albmarathon. Zunächst neun Kameradinnen und Kameraden fanden sich am frühen Morgen ein, der zehnte Läufer (Klaus Kucher) entschied sich nach durchzechter Nacht anlässlich eines 40-jährigen Arbeitsjubiläums erst zur letzten Etappe die 50 Kilometer lange Wettkampfarena zu betreten. Ein sportliches Mit- und anfängliches Gegeneinander (schnell sah man die gut trainierten Kameraden nur noch von weit hinten) gab's diesmal mit der Abteilung Innenstadt, die erstmals ebenfalls mit einem kompletten Team am Albmarathon teilnahm. Für das Team Wetzgau-Rehnenhof reichte es heuer bei 30 angemeldeten Mannschaften „nur" für den goldenen Mittelplatz. Macht aber nichts. Denn im Vordergrund steht der gemeinsame Sportspaß, der regelmäßig und nicht nur von den Atemschutzgeräteträgern regelmäßig gepflegt wird. Ein schönes Miteinander aller Generationen unabhängig von Meisterleistungen hat sich hierbei ergeben. Das zeigte auch die erfolgreiche Teilnahme eines Teams beim Feuerwehrduathlon des Landesverban-

des in Villingen-Schwenningen. Dennoch muss eine Einzelleistung besonders gewürdigt werden: Unser Kamerad Michael Arnholdt lief beim Albmarathon die erste Etappe, um gleich danach auch noch auf die Zehn-Kilometer-Distanz beim Umicore-Lauf zu gehen.



SW 2000 zukünftig in Wetzgau stationiert



Die Abteilung Wetzgau-Rehnenhof hat innerhalb der Gesamtfeuerwehr eine neue Aufgabe übernommen. Der SW 2000 wird zukünftig im Feuerwehrhaus der Nordstadt stationert sein und im Einsatzfall auch von hier besetzt werden. Die Voraussetzungen für die Entscheidung waren günstig, weil eine relativ große Zahl von Wetzgauer Kameraden ja auch den notwendigen Lkw-Führerschein besitzen und viele Maschinisten vorhanden sind. Bei Sonderübungen und Unterweisungen von Kameraden aus der Innenstadt hat sich die speziell eingerichtete „Schlauchwagen-Schleife" bereits in den Umgang mit dem Sonderfahrzeug eingearbeitet.

Heino Schütte

Neue Unterkunft für die Abt. Bettringen

Nachdem sich der Gemeinderat für einen Feuerwehrhausneubau am selben Standort ausgesprochen hat, die Zuschüsse genehmigt wurden, sowie eine Unterkunft für die Übergangszeit gefunden wurde und der Polizeiposten in ein neues Gebäude gezogen ist, begannen wir im Juni mit dem Ausräumen des Feuerwehrgerätehaus und lagerten die erhaltenswerten Gegenstände und Unterlagen bei verschiedenen Kameraden ein. Am 10. Juli folgte der Umzug aus dem Gerätehaus, die Spinde und Werkbänke wurden demontiert und im Übergangsquartier wieder aufgebaut. Seit dem 19.Juli hat die Abteilung Bettringen ihren vorübergehenden Sitz auf dem Gelände der ehemaligen Firma T+A bezogen, und rückt von dort zu den Einsätzen aus. Nun konnten die Bauarbeiten in der Heubacher Straße 20 begonnen werden. Zunächst waren das die Abrissarbeiten des alten Gebäudes mit schwerem Gerät, so dass nur ein großer Haufen Steine übrig blieb. Als dieser abgefahren war, wurde die Baustelle eingerichtet und der Bauplatz ausgeschoben. Die Bewährung gebunden und Fundamente betoniert sowie Leitungen verlegt. So langsam wird die Größe ersichtlich und man bekommt einen Eindruck, wie es später einmal aussehen wird, wenn das Feuerwehrhaus mit 4 Stellplätzen sowie Sanitärbereich und Werkstattbereich einmal steht. Weitere Informationen über den Baufortschritt folgen im nächsten Heft, oder auf www.feuerwehr-bettringen.de

Martin Schonter



Bettringer Feuerwehr bei Rhein in Flammen

Am 2.Juli startete Freitagmorgens eine Gruppe der Feuerwehr Bettringen zu ihrem 3-Tages Ausflug. Frohgelaunt und bei schönem Wetter wurde frühmorgens am Gerätehaus der Bus bestiegen. Die Fahrt ging durchs Remstal, über die A 6 und A 61 Richtung Koblenz. Vorbei an Bingen fuhr man am Rheinufer entlang. In Bacharach wurde auf einen Parkplatz, der direkt am Rhein lag, das traditionelle Frühstück eingenommen. Bei Sonnenschein und blauem Himmel ließ man sich die mitgenommen frischen Butterbrezeln und Wurstbriegel schmecken. Anschließend ging die Fahrt weiter Richtung Koblenz, wo man um die Mittagszeit eintraf. Erster Programmpunkt war eine Stadtführung. Aufgeteilt in 2 Gruppen wurde von den jeweiligen Fremdenführern die Geschichte der Stadt Koblenz und ihre Sehenswürdigkeiten, wie das Deutsche Eck (hier mündet die Mosel in den Rhein) mit dem 14 Meter hohen Reiterstandbild des Deutschen Kaisers Wilhelm I., die Kastorkirche, das Deutschherrenhaus usw. erklärt. Im Anschluss fuhr man weiter nach Winningen/Mosel, wo eine Weingutsbesichtigung mit anschließender Weinprobe stattfand. Am späten Nachmittag ging die Fahrt dann weiter nach Wiesbaden.

Hier wurde dann in einem Hotel Quartier bezogen. Nach einer Erfrischung klang der „offizielle“ Tagesablauf mit einem gemeinsamen Abendessen aus. Anschließend saß man noch in geselliger Runde einige Stunden gemütlich auf der Terrasse des Hotels beisammen.

Am Samstagmorgen fuhr man nach dem Frühstück zum Niederwalddenkmal in Rüdesheim, welches hoch über dem Rhein thront. Von hier aus hatte man bei Bilderbuchwetter einen herrlichen Blick auf den Rhein, auf Bingen und Rüdesheim. Weiter ging die Fahrt zur Loreley. Nach kurzem Aufenthalt führte die Fahrt anschließend wieder zurück nach Rüdesheim. Hier wurde die Drosselgasse in Augenschein genommen, danach hatte man noch Zeit zum Bummeln und Einkaufen. Mit einer Fähre setzte man dann über den Rhein und fuhr nach Bingen weiter. Nachdem man hier in einem Biergarten einen großen Teil des WM-



Spiels Argentinien gegen Deutschland angeschaut hatte, wurde es Ernst: Das Highlight des Ausfluges - das Feuerwerksspektakel „Rhein in Flammen" - stand auf dem Programm. Bei Gewitterregen ging es aufs Schiff. Das Schiff fuhr entlang dem UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Stromabwärts ging es über das Binger Loch, vorbei am Mäuseturm, Burg Ehrenfels, Burg Rheinstein, Burg Pfalzgrafenstein und dem Loreleyfelsen bis Trechtingshausen. Während der Fahrt klarte der Himmel wieder auf und man genoss die Fahrt auf dem Oberdeck. Bei Trechtingshausen wendete das Schiff und es ging rheinaufwärts wieder zurück Richtung Bingen. Es kamen immer mehr Schiffe hinzu und so entstand bald ein Konvoi von rund 50 illuminierten Schiffen. Gegen 22.00 Uhr wurde dann bei der Burg Reichenstein das erste von sieben grandiosen Feuerwerken gezündet. Dann ging es Schlag auf Schlag. Am Rhein entlang brannten Bengalfeuer, die die Uferpromenaden und Sehenswürdigkeiten in ein zauberhaftes Rot tauchten. An verschiedenen Stellen wurden unterwegs spektakuläre Prachtfeuerwerke gezündet, welche den nächtlichen Himmel bunt beleuchteten. Bei Bingen gab es dann das Finale des Feuerzaubers: Das Abschlussfeuerwerk beleuchtete den Rhein und den Nachthimmel über Rüdesheim taghell. Erst nach Mitternacht legte das Schiff wieder in Bingen an und es ging zum Bus zurück, der die Ausflügler wieder ins Hotel brachte.

Nach dem Frühstück und Zimmerräumung fuhr man am Sonntagmorgen zum Flughafen Frankfurt. Hier stand eine Besichtigung des Flughafens auf dem Programm. Vor der Rundfahrt über das Flughafengelände musste man eine Pass- und Personenkontrolle über sich ergehen lassen. Danach ging es auf das Flugvorfeld. Der Führer erklärte den Teilnehmern die Bedeutung des Flughafens. So ist Frankfurt der mit Abstand größte deutsche Flughafen und zugleich eines der weltweit bedeutendsten Luftfahrtdrehkreuze. Auf der Fahrt erklärte er die technischen Maße eines Airbus A380, der an einem Gateway stand.

An verschiedenen Haltepunkten auf dem Gelände konnte man die startenden oder



landenden Flugzeuge beobachten. Vorbei an der Baustelle für ein weiteres Terminal, der A380-Wartungshalle, die nach Fertigstellung gleichzeitig Platz für vier A380 bzw. sechs Boing 747 bietet, ging es zur Feuerwache 3 nahe der Startbahn West. Hier erklärte er die Aufgaben und die Fahrzeuge der Wache. Anschließend wurde ein SIMBA (Großflughafen-Löschfahrzeug) zur Demonstration vor die Halle gefahren und vorgeführt. Danach ging die Besichtigungsfahrt zum Ausgangspunkt zurück.
Nach dieser eindrucksvollen Besichtigung trat man dann die Heimreise an. Über die A 61 und A 6 ging die Fahrt Richtung Heimat. In Winnenden fand dann in einer Besenwirtschaft ein gemeinsamer Abschluss statt. Gestärkt fuhr man danach Richtung Bettringen weiter, wo man gegen 21.00 Uhr eintraf. Alle Teilnehmer waren sich einig, einen gelungenen Ausflug erlebt zu haben.

Räumungsübung an der Uhlandschule

Am Dienstag 16.11.2010 fand gegen 15 Uhr eine Räumübung an der Grund- und Hauptschule der Uhlandschule mit Beteiligung der Abt. Bettringen statt. Übungsannahme war ein Brand mit starker Rauchentwicklung in einem Abstellraum im Untergeschoss des Hauptbaus. Der Rauch wurde zur realistischen Darstellung mit einer Nebelmaschine erzeugt und zog bis in das 2. Obergeschoss hinauf. Nach auslösen des Hausalarms und gleichzeitiger telefonischer Alarmierung der Feuerwehr begannen die Lehrerinnen und Lehrer unter der Leitung von Rektor Schlecker mit der Evakuierung der rund 300 Schüler aus den Gebäuden und sammelten sich an den dafür vorgesehenen Sammelplätzen. Beim Eintreffen der Feuerwehr ergab sich folgende Lage: Brand im Untergeschoss des Hauptbaus, 2 Klassen vom Rauch eingeschlossen. Eine Klasse befand sich zu diesem Zeitpunkt im Werkraum im Untergeschoss des Hauptbaus, die 2. Klasse war im 2.OG vom Rauch eingeschlossen. Die Besatzung vom LF16/12 bekam die Aufgabe: Menschenrettung der Klasse im Untergeschoss.
Ausgerüstet mit PA und 1. bzw. 2. Rohr ging der Angriff- und Wassertrupp zur Menschenrettung in den Werkraum, aus dem die Schüler über einen Lichtschacht und einer Leiter ins Freie gebracht wurden. Anschließend übernahmen sie die Brandbekämpfung. Der Führungsassistent und MTW-Fahrer unterstützten von außen den Angriffstrupp bei der Menschenrettung. Während dessen hat das LF16TS vom Zugführer und Einsatzleiter Jürgen Klaus den Auftrag erhalten, die Schüler und den Lehrer aus dem 2.OG aus ihrer Lage zu befreien. Mit der 3-teiligen Schiebeleiter wurde das Klassenfenster angeleitert und die Schüler nacheinander gerettet. Unter den Beobachtern der Übung war auch Kommandant Bernd Straile der das Geschehen verfolgte, und anschließend zur Nachbesprechung mit Abteilungskommandant Eduard Wamsler und der Schulleitung zusammentraf. Die Schulleitung bedankte sich dabei für die gelungene Übung.
Martin Schonter



Waldnikolausfeier

Am Samstag den 4. Dezember traf sich die Bettringer Feuerwehrfamilie auf dem Parkplatz der Sperrholzzentrale in der Güglingstraße, um mit den Kindern der Aktiven und der Enkel der Altersabteilung eine Waldnikolausfeier zu feiern. Zu Fuß ging es zu einem in der nähe gelegenen Waldgrundstück auf dem die Feier satt finden soll. Auf halbem Weg traf die Gruppe auf den Heiligen St. Nikolaus und seinen Knecht Ruprecht, die sogleich zum Mitkommen eingeladen wurden. Der Nikolaus und sein Begleiter ließen sich nicht lange bitten und gingen gerne mit. An dem Waldgrundstück wurde die Gruppe mit einem großen Lagerfeuer empfangen, an dem man sich wärmen konnte. Mit Spannung verfolgte die illustere Gruppe die Aufführung eines Schattentheaters. In großartiger Art und Weiße wurde dort eine Weihnachtsgeschichte dargeboten. Nach dieser Imposanten Aufführung unter der Leitung von unseren Feuerwehrfrauen Natalie und Annika, erhielt jedes Kind aus den Händen vom Nikolaus ein Geschenk. Mit einem gemeinsamen Lied wurde der Nikolaus und sein Knecht Ruprecht wieder verabschiedet, die jetzt ihrer ei-



gentlichen Aufgabe nachkommen mussten. Gestärkt mit heißen Würstchen, Kinderpunsch und Glühwein verbrachte man noch eine geraume Zeit gemütlich am Lagerfeuer, ehe dann zum Schluss der Feier ein jedes Kind eine Fackel erhielt und man mit einem Fackelzug zum Feuerwehrübergangsquartier zog, und dort die „Waldweihnachtsfeier" seinen Abschluss nahm.
Martin Schonter

Abteilung Herlikofen

Familienausflug nach Ludwigsburg

Bei herrlichem Kaiserwetter starteten wir am 18. September zu unserem diesjährigen Familienausflug. Zum ersten Halt lud der Waldhäuser Badesee ein, um den Morgen bei Sekt und Butterbrezel zu genießen. Weiter ging es anschließend nach Ludwigsburg mit dem Ziel, das Residenzschloss zu besichtigen. Das von Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg erbaute Schloss im Barockstil ist eine der größten barocken Schlossanlagen Deutschlands. Mit der Schlossführung tauchten wir ein in das Leben am Hof des vor 300 Jahren erbauten Schlosses.
Unserem Schlossführer gelang es hierbei exzellent, uns die Sitten und Bräuche am Hofe anschaulich rüberzubringen, so dass wir eine sehr kurzweilige Führung durch 300 Jahre Württemberger Geschichte genossen.
Im Anschluss hatten alle Zeit zur freien Verfügung im Blühenden Barock. Ob Biergarten oder Märchengarten, ob groß oder klein, jeder kam hier auf seine Kosten. Auch die Kürbisausstellung hatte viel für Augen und Gaumen zu bieten.
Mit vielen Eindrücken im Gepäck führte uns die Heimfahrt nach Wetzgau ins Gasthaus Krone. Für die Einen war das gemeinsame Abendessen der Ausklang eines erlebnisreichen Tages, für die Anderen die Stärkung vor einem noch anstrengenden Abendprogramm. So ging er zu Ende, ein gelungener, entspannter Familienausflug mit einem ausgewogenen Programm für Jung und Alt. Er zeigte wieder einmal eindrucksvoll, dass viel Gutes doch so nah sein kann in unserem Ländle.



Aktivenausflug auf den Cannstatter Wasen

Am 03. Oktober folgten wir der attraktiven Einladung der Brauerei Fürstenberg ins Fürstenberg-Zelt auf den Cannstatter Wasen. Hier erhalten Vereine und Institutionen, wie zum Beispiel die Feuerwehr, sehr günstige Reservierungsbedingungen. Wackere zwanzig Kameraden stellten sich dieser Herausforderung. Nachmittags um zwei starteten wir pünktlich am Gerätehaus in Herlikofen. Aufgrund eines Staus kurz vorm Neckarpark wurde ein kleiner Mittagsspaziergang entlang des Neckars eingelegt, welcher die Vorfreude auf einen schönen Bierzeltnachmittag noch weiter in die Höhe trieb.



Schnellen Schrittes ließen wir die Stände der Kirmes hinter uns. Und da lag es, das Fürstenberg-Zelt. Schnell waren die Mindestverzehrmärkchen organisiert, die reservierten Schrannen gefunden und damit auch die Stimmung auf Bierzelt-Niveau.

Herzhaft gelacht wurde bei der ein oder anderen Showeinlage auf den Nachbarschrannen. Ich erinnere nur an das Lied „Moulin Rouge". Nach einem tollen Nachmittag und Abend auf dem Wasen brachte uns unser bewährter Busfahrer Peter Weber sicher nach Hause. Es gibt Gerüchte, dass die gute Stimmung sogar bis nach Mitternacht im Gerätehaus weilte. Herzlichen Dank an den Ausschuss, welcher dieses Event möglich machte.

Abteilung Hussenhofen

Ausflug ins Allgäu am 16./17.10.2010

Immenstadt und Oberstdorf im Allgäu waren die Ziele des diesjährigen Zweitagesausfluges der Abteilung Hussenhofen-Zimmern. Morgens um 7 Uhr bestieg eine frohgelaunte Reisegruppe den Bus in Hussenhofen und in Zimmern um über die A 7 in Richtung Immenstadt zu gelangen. Nach einem Halt und einem gelungenen Frühstück auf einem Rastplatz erreichten wir am Vormittag unser erstes Ausflugsziel, die Starzlachklamm, zwischen Sonthofen und Burgberg. Der natürliche Schöpfer der Klamm ist die Starzlach, die zwischen Grünten und

Wertacher Horn in 1070 m ü. M. entspringt und von zahlreichen Rinnsalen gespeist wird. Nach der Begehung der Klamm und einer Mittagsmahlzeit ging dann die Fahrt in Richtung Immenstadt weiter, wo je nach Lust und Laune der restliche Nachmittag verbracht werden konnte bevor es dann am Abend nach Stein in das Hotel Krone ging. Nach einer etwas kürzeren Nacht und einem hervorragenden Frühstück war dann am Sonntag die Besichtigung der Erdinger-Arena (Schattenberg-Skisprungschanze) in Oberstdorf angesagt, auf der jedes Jahr das Auftaktspringen der Vierschanzentournee stattfindet. Nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer ist die Anlage in Betrieb. Für knapp 17 Millionen Euro wurden die Schanzenanlage und das Skistadion 2003 komplett umgebaut und gehören seit diesem Zeitpunkt zu den modernsten Skisprunganlagen weltweit. Nach der Vermittlung dieser Eindrücke und weiterer technischer Details ließen wir den Mittag dann in gemütlicher Runde ausklingen. Am Nachmittag wurde die Heimreise dann wieder angetreten, beim gemeinsamen Abschluss im Kellerhaus waren sich alle einig, dass dieser Ausflug wieder mal ein gelungenes Erlebnis war.
Andreas Anklam



Abteilung Weiler

Leistungsabzeichen Gold

Dieses Jahr stellte sich mit Erfolg eine Gruppe der Abteilungen Weiler und Hussenhofen der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, den Prüfungen zum Erwerb des Goldenen Leistungsabzeichen von Baden Württemberg. Nach einigen intensiven Wochen der Vorbereitung legte die Gruppe am 17. Juli 2010, unter der Führung von Gruppenführer Ingo Hillenbrand, die Prüfungen erfolgreich ab.

Die Gruppe bestand aus folgenden Kameraden:
Ingo Hillenbrand, Hannes Wind, Patrick Wiersdorf, Patrick Maier, Markus Kuhn, Mathias Pentz, Stefan Pentz, Andreas Anklam, Gerhard Fasnacht, Benjamin Burr, Stefan Friedel und die zu rettende Dame war Saskia Franke. Vielen Dank nochmals hierfür.
Patrick Wiersdorf



Abteilung Degenfeld

Hauptübung am 23. Oktober im Bergblick

Als Übungsobjekt für unsere diesjährige Hauptübung hatten wir die Gaststätte „Bergblick“ ausgewählt. Angenommen wurde ein Brand in der Küche, in dessen Folge das komplette Treppenhaus verraucht war. Es wurden 3 Personen im Haus vermutet: 1 Person im Gastraum und die beiden Töchter des Hauses im 1. Obergeschoss.
Die Alarmierung erfolgte, aufgrund tech-

nischer Probleme, manuell, mittels Sirene. Am Einsatzort angekommen war schnell klar, dass die Menschenrettung erste Priorität besaß. Ein Angriffstrupp drang unter Pressluftatmer durch den Haupteingang in das Gebäude ein und fand im Gastraum eine hilflose verletzte Person vor, die schnell auf demselben Weg ins Freie gebracht werden konnte und dort sofort von der DRK-Ortsgruppe versorgt wurde. Dieser Trupp begann dann sogleich im Innenangriff das Feuer zu bekämpfen.
Unterdessen wurde die dreiteilige Schiebleiter unter dem Dachfenster der beiden eingeschlossenen Mädchen in Stellung gebracht. Ein zweiter Angriffstrupp unter Atemschutz war in der Zwischenzeit ebenfalls über eine Außentreppe zu dem Jugendzimmer der beiden Töchter vorgedrungen und konnte dort die Rettung der Mädchen über die Schiebleiter einleiten. Das erste Mädchen konnte über die Schiebleiter in Sicherheit gebracht und das zweite dann über die inzwischen eingetroffene Drehleiter aus Schwäbisch Gmünd gerettet werden. Der beherzte Löschangriff des 1. Angriffstrupps konnte glücklicherweise eine Ausbreitung des Feuers auf die Küche und deren unmittelbare Umgebung begrenzen und der Brand war dann schnell unter Kontrolle.
Im Anschluss an die Übung äußerte sich Stadtbrandmeister Bernd Straile positiv über den Verlauf der Übung und sprach, ebenso wie Abteilungskommandant Eberhard Hahn und Ortsvorsteherin Angelika Wesner, allen Beteiligten seinen Dank aus und hob besonders das große Interesse der vielen Zuschauer hervor.
Nach den Aufräumungsarbeiten trafen sich dann alle Beteiligten in der Gaststube des „Blickle“ zum Kameradschaftsabend, wo wir aufs beste von Günter Funk und seiner Frau Michaela verköstigt wurden.

Andreas Hieber



1. Oktober Wanderung

Der 1. Oktober fiel dieses Jahr auf einen Freitag und war somit der ideale Termin für eine Abendwanderung nach Weißenstein ins Schützenhaus. Die meisten Kameradinnen und Kameraden waren mit ihren Familien am vereinbarten Treffpunkt erschienen und gemeinsam wanderten wir zum Schützenhaus. Dort wurden wir bereits vom Bewirtungsteam erwartet und mit Grillhähnchen und Wustsalat verköstigt. Nach einigen gemütlichen Stunden traten wir dann wieder, zum Teil zu Fuß und zum Teil mit PKW den Heimweg an.



Abteilung Lindach

Gartenfest mit 1. Lindacher Traktor- und Unimog-Treffen ein voller Erfolg

Petrus meinte es sehr gut mit uns und unserem diesjährigen Feuerwehrgartenfest. Noch beim Aufbau regnete es zeitweise in Strömen, doch pünktlich zum Beginn am Samstagnachmittag blieb es trocken und es wurde merklich wärmer. Zahlreiche Besucher kamen bereits am Samstag, neugierig auf unsere „One Man Band Richie Beaumont“ und auf die Prosecco-Bar. Neben unseren bekannten „Göggele“ fanden auch die anderen Grillspezialitäten viele hungrige Gäste. Ab 20.30 Uhr brachte dann stimmungsvolle Musik aus den späten 60-ern bis hin zu aktuellen Hits die Besucher in Schwung. Richie Beaumont verstand es sein Publikum hervorragend zu unterhalten und am Ende seines Auftritts musste er noch einige Zugaben zum Besten geben. Ausgelassene Fröhlichkeit herrschte auch in der Proseccobar bei sommerlichen Drinks; es wurde mitgesungen und mitgetanzt und die prächtige Stimmung sorgte für einen langen

gelungenen Abend, der erst lange nach Mitternacht geendet hat.
Der Sonntag brachte den nächsten Höhepunkt, das 1. Lindacher Traktor- und Unimog-Treffen. Mehr als 25 Teilnehmer, die meisten davon aus Lindach, trafen sich um 10.00 Uhr am eigens dafür gesperrten Paul-Gerhardt-Weg und der Hans-Diemar-Straße. Interessant war für viele, wer denn alles aus Lindach noch so ein Gefährt besitzt; versehen mit Beschreibung des Typs und verschiedener technischer Daten präsentierten sich die Fahrzeuge zahlreichen Besuchern. Eine Rundfahrt mit stimmungsvoller Musik über die Schloßstr./Herzog-Albrecht-Str./ Osterlängstr./Eichenrain und Sue, lockte noch mehr neugierige Gäste an. Ein leckerer Mittagstisch untermalt mit zünftiger Musik von Winfried Fritz und Freunden, bei herrlichem Sonnenschein rundete das Ganze vollständig ab. Ein zweites Mal startete nach der Mittagszeit der Fahrzeugkorso durch Lindach und wieder begleiteten ihn viele große und kleine Zuschauer. Großer Andrang herrschte auch noch am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, bevor dann am Abend zum Vesper das Gartenfest ausklang.
Wolfgang Sperrle



Wochenende in Imst

Vom 11.-13.06 wurde von den Aktiven der Lindacher Feuerwehr ein „Kameradschaftswochenende“ durchgeführt. Das Programm war interessant, so dass 17 Teilnehmer am Freitag um 6.00 Uhr mit gepackten Rucksäcken am Feuerwehrhaus bereitstanden, um mit Kleinbussen nach Imst zu starten.

Ein schwerer LKW Unfall auf der A7 sorgte für die erste unfreiwillige Pause. Für eine weitere Verzögerung sorgte der zu starke Wind am Heiterwanger See, wo eigentlich das Vesper geplant war. Somit starteten wir den 2. Versuch am Zugspitzblick, wo wir aber beim Aufbau von der Bedienung gebeten wurden den Parkplatz zu räumen. Nachdem aller guten Dinge 3 sind, konnte unser mitgebrachtes Vesperbüffet bei strahlender Sonne am Waldrand von Nassereith eingenommen werden.

Gut gestärkt und immer noch gut in der Zeit, beschloss man ein Zusatztraining auf der längsten Alpin-Achterbahn Europas in Hoch-Imst einzulegen. Die Trainingszeiten im 1. Lauf waren bereits recht vielversprechend und bis auf den Verlust eines „Schutzhelms" verlief dieser ohne besondere Vorkommnisse. Somit konnte die Fahrt zum eigentlichen Highlight des ersten Tages weitergehen. Um 14.00 Uhr erreichten wir das Rafting Camp auf dem Campingplatz Oberland. Dort wurden zunächst alle mit Neopren-Anzügen, Helmen und Schwimmwesten ausgestattet, um für das 5 Grad warme Wasser bestens gerüstet zu sein.

Die ausgiebigen Regenfälle der vergangenen Tage und die Schneeschmelze hatten zu einem ungewöhnlich hohen Wasserstand geführt, was sich auch auf den Verlauf unserer Tour auswirken sollte. Nach einer Theorieeinheit an Land und dem sogenannten „Safety-Talk" durch unsere beiden Guides, folgten ein paar Trockenübungen an Land bevor dann die Boote zu Wasser gelassen wurden. Der erhöhte Pegelstand sorgte bereits für viel Action in den normalerweise ruhigen Abschnitten, wo wir dann gerade noch unsere Rettungsübungen absolvieren konnten, bevor es galt die ersten größeren Stromschnellen zu passieren. Dass Übungen wichtig sind, sollte die Besatzung von Boot 2 relativ schnell feststellen. Kurz nach der „Memminger Walze" die noch erfolgreich gemeistert wurde, brachte der Zufluss der Ötztaler Ache nochmals ordentlich Wasser. Hierdurch wurden die nun folgenden Stromschnellen im Bereich des Abschnitts „Chaos" deutlich schwieriger, weshalb Boot 2 komplett umkippte und die Mannschaft über Bord ging. Der Name war ab jetzt Programm, da sich nur 2 Mann und der Guide aus eigener Kraft auf das Raft retten konnten und dieses jetzt auch noch umgedreht mit nur 2 Paddeln durch die Stromschnellen manöveriert werden musste. Boot 1 hatte alle Mühe auf die in der Strömung Treibenden aufzuschließen und die ersten aus dem Wasser zu holen. Zum Glück erhielten wir Verstärkung durch 7 englische Kajakfahrer, welche die brenzlige Situation erkannt hatten. Mit deren Hilfe gelang es dann schließlich alle über Bord Gespülten wieder aufzusammeln. Nachdem die Ausrüstung wieder auf die Boote verteilt war und Boot 2 wieder umgedreht war, konnte die Fahrt doch noch ohne größere Zwischenfälle beendet werden.

Sichtlich erleichtert genossen wir dann das vom Veranstalter gestiftete Freibier, bevor wir uns vom Camp verabschiedeten und Kurs auf die Untermarkter Alm nahmen. Dort empfing uns unsere Hüttenwirtin und wir bezogen zunächst unsere Zimmer. Anschließend genossen wir den Sonnenuntergang auf der Terrasse bevor der gemütliche Teil mit einem vorzüglichen und mehr als reichhaltigen „Almhüttenbüffet" begann. Anschließend saß man noch lange im Freien zusammen und ließ die Ereignisse



des Tages Revue passieren. Wir waren noch nicht im Bett als kurz nach Mitternacht die Hüttenwirtin techn. Hilfeleistung anforderte, da die Sanitärräume unter Wasser standen. Ursache war eine defekte Klospülung. Kurz nach 1.00 Uhr konnten wir dann endlich unser Nachtlager aufsuchen, aber selbst im Schlaf absolvierten einige unserer Kameraden noch einen weiteren Einsatz, in deren Verlauf mehrere Bäume „gesägt" wurden.

Am Samstagmorgen begrüßte uns der Himmel in strahlendem Blau und optimalen Wanderbedingungen. Somit starteten wir nach einem kräftigen Frühstück zu unserer Bergtour. Über den Jägersteig nahmen wir Kurs auf die Platteinspitze, nach etlichen schweißtreibenden Höhenmetern erreichten wir das 1. Gipfelkreuz unterhalb der Platteinwiesen. Nach kurzer Rast wechselten wir auf den „Plattigsteig" der uns über mehrere gesicherte Passagen in das Bergsteigerparadies „Muttekopf" führte. Begeistert von dem Panorama erreichten wir unser Etappenziel, die Muttekopfhütte. Nach einem zünftigen Mittagessen auf der Hütte entschlossen wir uns über die Latschenhütte abzusteigen da der Drischlsteig aufgrund von Murenabgängen noch nicht freigegeben war und das Wetter sich langsam verschlechterte. Somit konnten wir nochmals eine kurze Einkehr in der Latschenhütte machen, bevor wir unsere Almhütte erreichten. Von der dortigen Terrasse konnten wir dann die Bergsteigergruppen auf den

umliegenden Gipfeln beobachten, welche die Fackeln für das „Herz Jesu Feuer" in Position brachten.
Am Abend wurde uns eine zünftige Mahlzeit serviert, bis dann ein kräftiger Hagelschauer über unsere Hütte zog und die „Anzünder" auf den Bergen in Bedrängnis brachte, nur mit großer Mühe konnten diese die Feuer entzünden, welche aber aufgrund des aufziehenden Nebels nur sehr schlecht zu erkennen waren. Auch an diesem Abend gab es viel zu erzählen und zu lachen, weshalb die Hüttenruhe etwas gefährdet war. Einer unserer Kameraden musste seinen Zimmergenossen nachts nochmals die optimale Schwimmtechnik im Strudel erläutern, was auch in den anderen Zimmern nicht ganz unbemerkt blieb.
Am nächsten Morgen war es allen Wettervorhersagen zum Trotz wieder sonnig und warm und so konnten wir nachdem wir uns von unserer Hüttenwirtin verabschiedet hatten, auch noch das Abschlußrennen auf dem Alpin Coaster durchführen. Als Mitstreiter hatten sich dann auch noch die Feuerwehrkameraden aus Endersbach im Remstal eingefunden, die allerdings nicht an unsere Zeiten rankamen.
Anschließend fuhren wir nach Imst, wo wir dann bei strahlendem Sonnenschein noch die Rosengartenschlucht durchwanderten. Dann war es jedoch Zeit sich von Österreich zu verabschieden und nach einer längeren Vesperpause am Weißensee traten wir die Rückfahrt nach Lindach an. Auf der Rückfahrt wurde noch viel über die Ereignisse der vergangenen Tage gelacht und es wurden bereits mehrere Anträge für eine Fortsetzung dieser Veranstaltung gestellt. Der Ausschuss wird diese Anträge im Laufe der nächsten Wochen wohlwollend prüfen!
Hendrik Bleicher

Abteilung Großdeinbach

Lautertal-Bikemarathon

Bei Kaiserwetter fand am 10.10.2010 in Spiegelberg der 5. Lautertaler-Bikemarathon von der Feuerwehr Spiegelberg statt.
750 Mountainbiker gingen an diesem Sonntagmorgen in Spiegelberg, bei traumhaften Bedingungen auf den 3 angebotenen Strecken an den Start.
Ich entschied mich für die Stecke 2 mit 55,2 km und 1470 hm. Ich bin das dritte mal in Spiegelberg an den Start gegangen, aber dieses Jahr hatte ich bis hier die besten Bedingungen vorgefunden.
Der Lautertaler Bikemarathon verlangt wie jedes Jahr von allen alles ab, es gibt knackige Anstiege und rasante Abfahrten auf den Spiegelberger Räuberwegen, die ihre Spuren hinterließen.
Der Lautertaler Marathon gehört zu den bestens organisierten Marathons.

Termine:
19. Juni 2011 Internationale Deutsche Meisterschaften im Mountainbike Marathon in Kirchzarten.
Uwe Jäger

Jahresausflug

Der diesjährige Ausflug führte uns bei trübem Wetter zunächst auf die Schwäbische Alb in die Bärenhöhle. Dort nahmen wir an einer interessanten Führung teil und erfuhren viel Wissenswertes über die Entstehung, Entdeckung und Nutzung der Tropfsteinhöhle durch Mensch und Tier. Außerdem wurde die Frage geklärt ob nun Stalagmiten oder Stalaktiten von oben nach unten wachsen.
Nach einer kurzen Wanderung, bei der das Wetter leider immer schlechter wurde und es zu regnen begann, kamen wir am Grillplatz an, welcher glücklicherweise einen großen Unterstand besaß. Hier wurden wir bereits von unseren Kameraden Benedikt Kerßens und Felix Bader erwartet, die unsere Versorgung mit dem MTW übernommen hatten. Nachdem wir uns mit Leberkäsbriegel, Essiggurken und Peperoni gestärkt hatten ging es nach kurzem Fußmarsch zurück zum Bus.
Auf der Fahrt zu unserem nächsten Ziel riss der Himmel immer weiter auf, so dass wir dann bei strahlendem Sonnenschein vor dem Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart ausstiegen. Hier konnte jeder auf eigene Faust die Geschichte des Automobils erkunden, die schönen Formen eines Flügeltürers genießen oder über die Leistung eines Renntrucks staunen.
Leider ging dieser schöne Tag zu schnell zu Ende und so fuhren wir mit vielen Eindrücken vom gelungenen und wie gewohnt gut organisierten Ausflug wieder nach Hause.

Alexander Stadelmaier



Fußballspiel Gmünd – Straßdorf



Nachdem wir im letzten Jahr bereits ein Fußballspiel gegen eine Auswahl der Innenstadtabteilung eindeutig verloren hatten, traten wir in diesem Jahr Mitte September mit viel Elan zu einem Revanchespiel an.
Bei schönstem Fußballwetter unter dem Beifall zahlreicher Zuschauer war ein kämpferisches, aber von Fairness geprägtes Spiel zu sehen. Nach der Niederlage im letzten Jahr wurden wir in den Wochen vor dem großen Spiel von unserem Kameraden Bernd Frey in den Feinheiten des Fußballs unterwiesen. Dies zeigte insofern Wirkung dass es nach zwei anstrengenden Halbzeiten mit jeweils 25 Minuten immer noch 0:0 stand. Daher traten jeweils fünf Elfmeterschützen an um das Spiel zu entscheiden. Dank hervorragender Leistung unseres Keepers Frank Kremer konnten wir das Spiel für uns entscheiden.
Im Anschluss an das Spiel klang der Abend bei Bier und schmackhaftem Essen vom Grill gemütlich aus.
Alexander Stadelmaier

Seifenkistenrennen

Zu vierten Mal fand wieder das vom Bogensportclub, Liederkranz, THW und Feuerwehr organisierte Seifenkistenrennen am Straßdorfer Berg statt. In den Monaten zuvor arbeiteten viele fleißige Hände an ihren schnellen und originellen Seifenkisten, meist unterstützt von Firmen, Organisationen oder einfach nur einzelnen Personen.

Am Samstag, 14. August war es dann endlich so weit, ab 16.00 Uhr wurden Trainingsläufe auf der von uns abgesteckten Rennpiste gefahren. Dazu wurde die Rechbergstraße und Verbindungsstraße zwischen Straßdorf und Gmünd bereits schon am Vormittag gesperrt, so dass rechtzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden konnte.

Insgesamt mehr als 300 Starts in verschiedenen Klassen wie Schulcup, Fantasiecup oder Promi-Rennen ließen die Spannung am Sonntag bei sonnigem und warmem Wetter steigen. So rasten den ganzen Tag von morgens 11.00 Uhr bis zur Siegerehrung um 18.00 Uhr die Seifenkisten den Straßdorfer Berg und die Rechbergstraße runter.

Glücklicherweise gab es, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, keine schweren Unfälle zu verzeichnen.
Mehrere hundert Helfer sorgten am Rennwochenende für Speis und Trank, gute Streckenabsicherung und einen zügigen Rennverlauf.

Alexander Stadelmaier

Abteilung Rechberg

Rechberger Feuerwehr auf Kaffeefahrt

Einen kurzweiligen, interessanten und lustigen Nachmittag erlebte die Rechberger Feuerwehr mit ihren Familien bei ihrem Halbtagesausflug.
Erstes Ziel war die Nachbarstadt Schorndorf. Bei der dortigen Stadtführung konnte viel Wissenswertes und Interessantes über die ehemalig sehr reiche Stadt in Erfahrung gebracht werden. Anschließend wurden die Ausflügler über die Kunst des Kaffeeröstens informiert. Spannendes konnte über das edle Getränk erfahren werden. Von der Aufzucht über die verschiedenen Kaffeesorten, das Pflücken von Hand, das Schälen der Kaffeekirschen, über die Kunst des Kaffeeröstens, bis hin zu den verschiedenen Aufbrüharten und Kaffeeautomaten konnte bei der Vorführung und Besichtigung Wissenswertes erfahren werden. Natürlich kam auch das Kaffeetrinken nicht zu kurz.
Kunst und Schmaus in einem Haus gab es anschließend in der Theaterscheuer in Ebersbach. Die Theaterspieler verstanden es einmalig, mit ihrem Luststück ihre Gäste zu unterhalten, so dass kein Auge trocken blieb, und die Pause notwendig war, um die Lachmuskeln zu beruhigen. Somit konnte nach Mitternacht die Heimreise mit guten Erinnerungen angetreten werden.



Kameradschaftsabend

Am Samstag 27.11. trafen sich die Rechberger Floriansjünger mit ihren Partnern zum traditionellen Kameradschaftsabend im Gasthaus Roten Löwen, wo sie mit einem hervorragenden Essen verwöhnt wurden.
Abteilungskommandant Siegfried Lüben durfte seine fast vollzählige Mannschaft mit Partner/in begrüßen.
Sein besonderer Gruß galt dem Stellvertretenden Ortsvorsteher Theo Heilig mit Gattin, dem Stellvertreter des Stadtbrandmeisters Ralf Scharnberger mit Frau, sowie dem Ehrenmitglied Walter Anderle.
Lüben berichtete, dass auch in dem zu Ende gehenden Jahr vieles von seiner Wehr bewältigt werden musste, doch Dank dem Einsatz der Partner im gesellschaftlichen Bereich konnte alles hervorragend gemeistert werden.
Deshalb bedankte sich Abteilungskommandant Lüben nochmals bei allen Partnern für ihre aktive und passive Mithilfe in der Wehr recht herzlich.
Als Übungskönige mit den meisten Übungen wurden Carina Fritz, Jörg Burwitz und Thomas Geiger geehrt. Karl Schmid ließ das vergangene Jahr mit einer Dia-Show Revue passieren, so dass es für alle ein vergnüglicher und kurzweiliger Abend war.

Altersfeuerwehr genoss 3 Tage südliches Flair

Schon früh ging es mit dem Bus am Bodensee vorbei durch das Rheintal zur Via Mala Schlucht. Dort konnte ein beeindruckendes Naturmonument mit bis zu 300 m hohen Felsen und ein Schmelztiegel Jahrtausendalter Geschichte bewundert werden. Die nur wenige Meter breite, mystische Schlucht bietet ein einmaliges Schauspiel. Weiter ging es durch den Bernadino Tunnel hinunter in das Tessin nach Lugano. Ein herrlicher Blick, bei bestem Wetter und südlichem Flair konnten die Ausflügler am Luganer See genießen.
Am zweiten Tag stand die Mode und Opernstadt Mailand auf dem Programm. Vorbei an herrlichen Seen, und Gebirgsketten, bei strahlendem Sonnenschein, wurde die 1,3 Millionen Einwohner Stadt erreicht. Bei der morgendlichen Stadtführung konnte vieles über die lombardische Stadt und ihre Geschichte erfahren werden, von dem Adelsgeschlecht Sforza, die die Stadt zu einer führenden in der italienischen Renaissance ausbaute, bis zu einem der berühmtesten Bauwerke Italiens und Europas, der im 14. Jahrhundert begonnen und 1858 fertig gestellte Mailänder Dom. Ganz besonders ist der Gotische Stil des Kirschenbaus, der dann auf Grund seiner langen Bauzeit eine Mischung aus barocken und neugotischen Stielelementen enthält. Auch einen Bummel durch die Mailänder Scala, oder durch eine der exklusivsten Einkaufsstraßen Europas, die Via Montenapoleon, wo Armani, Gucci, Cartier etc. ihre Ware anbieten, weckte das Staunen der Reisenden
Ein ganz besonderer Höhepunkt war die Fahrt mit dem Bernina Express.
Bei strahlendem Sonnenschein ging die Busfahrt von Lugano vorbei am Comer



See durch herrliche Landschaften nach Tirano. Dort begann die Fahrt im Panoramawagen des Bernina Express. Die 100 Jahre bestehende Bahnstrecke ist eine der spektakulärsten Alpenüberquerungen. Sie verbindet den Norden und Süden Europas im Zickzack und ohne Zahnrad. Diese Fahrt war für alle ein besonderer Hochgenuss, von den Palmen in Tirano vorbei an Gletscher und den höchsten Bündner Bergen hinunter nach St. Moritz. Von dort ging es mit dem modernen Reisebus in Richtung Heimat.

Voller Begeisterung erzählte man sich bei der Heimreise von dem einmaligen Erlebnis der vergangenen Tage, die alle in bester Erinnerung behalten werden.

Kurt Wagenblast

Wohnungsbrand an der Hohenstaufenstrasse

Schnell unter Kontrolle hatte die Rechberger Feuerwehr den am Montag kurz vor 6.30 Uhr gemeldeten Wohnhausbrand in der Hohenstaufenstraße, so dass die Mutter mit ihren vier Kleinkindern die Wohnung noch am Vormittag wieder bewohnen konnte.



Einen erlebnisreichen Tag hatten Kinder innerhalb des Kinderferienprogramms in Rechberg bei der Feuerwehr erlebt

Ganz Feuer und Flamme waren insgesamt 22 Jungen und Mädchen von Rechberg als es im Kinderferienprogramm hieß „Retten, Löschen, Bergen, Schützen! Ein Tag bei der Feuerwehr". Die Kinder im Alter zwischen sechs bis zwölf Jahren hatten die Möglichkeit das Feuerwehrauto und die technische Ausrüstung kennen zu lernen und auszuprobieren. Ebenso bot sich die Gelegenheit die Feuerwehrsicherheitskleidung genau unter die Lupe zu nehmen. Große Freude hatten die Kinder an einem simulierten Notruf als es hieß: „Brand in der Bank, was nun?". Die Kinder erarbeiteten gemeinsam mit viel Freude wie sie in einem Ernstfall richtig reagieren und handeln und bewiesen Cleverness und Einfühlungsvermögen. Große Augen gab es als die Kinder im Gmünder Feuerwehrhaus die Schlauchwaschanlage mit Schlauchturm und die Atemschutzübungsstrecke anschauen durften. Ein Löschangriff den die Kinder mit den Betreuern aufbauten und bei dem sie selbst das Strahlrohr halten konnten war dann für alle der krönende Abschluss.





Allgemeines

Stolz auf die Gmünder Feuerwehr

Ehrungen am Familienabend in Bargau und ein großes Dankeschön.

Was wäre die Stadt ohne ihre 455 aktiven Feuerwehrleute? Und was wären

diese ohne die Familien und Partner, die Tag und Nacht hinter ihrem ehrenamtlichen Engagement stehen? Am Familienabend machten Oberbürgermeister Richard Arnold und Stadtbrandmeister Bernd Straile deutlich, wie wertvoll es ist, sich auf eine gut ausgebildete Feuerwehr verlassen zu können.
Von Hanna Meid (GT)

Schwäbisch Gmünd. Gemütlich und beschwingt bei flotter Musik der Siala Rollers gestaltete sich der Familienabend der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd, den die Aktiven mit Partnern und befreundeten Hilfsorganisationen feierten. Dennoch stand ein Einsatzfahrzeug vor der Tür der Scheuelberghalle und der Florian war mit einem kompletten Löschzug besetzt.
Die Kameraden aus Bargau hatten die Bewirtung übernommen und waren somit doppelt aktiv. Aber gerade das seien zwei wichtige Faktoren, welche die Gmünder Feuerwehr so schlagkräftig mache, erklärte Gesamtkommandant Straile: Leistungsfähigkeit und Zusammenhalt. Zwei- bis dreimal sei ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau in der Woche für das Ehrenamt unterwegs, die Einsätze und Bereitschaften nicht eingerechnet. „Wir haben im Vergleich zu anderen Städten ähnlicher Größe nur fünf hauptamtliche Mitarbeiter. Dafür sind wir die einzige ehrenamtliche Organisation, die stadtübergreifend tätig ist. Und der Zusammenhalt unter den Teilorten ist hervorragend".
Stolz auf seine Feuerwehr ist auch ihr oberster Chef, OB Richard Arnold, der einen großen Dank an alle aussprach. „Bei einem der größten Einsätze der letzten Jahre am 4. August, als die Maria-Kahle-Schule brannte, habe ich hautnah miterlebt, wie professionell unsere Feuerwehr arbeitet. Sie haben nicht nur moderne Technik, sie beherrschen sie auch. Und das in großartiger Teamarbeit. Hut ab." Arnold versprach, dass Stadtspitze und Gemeinderat auch in schwieriger Finanzlage die notwendigen Fahrzeuge für Hussenhofen und Lindach beschaffen und das Feuerwehrhaus in Bettringen planmäßig bauen würden. Stolz erwähnte Bargaus Ortsvorsteher Franz Rieg, dass seine Jungs den Jugendwettbewerb gewonnen hatten. Als Hausherr auf die zugige Sporthalle angesprochen, meinte er, die Sanierung habe man schon vier OBs versucht zu vermitteln. Doch wie im Sport gehe es auch bei der Feuerwehr nur mit Fitness, Teamarbeit und Organisation.
Der Familienabend ist immer auch ein besonderer Tag für die langjährigen Feuerwehrkameraden, die für 25- und 40-jährigen Dienst vom Innenminister mit den Feuerwehrehrenzeichen in Silber und Gold des Landes ausgezeichnet werden:
Brandmeister Eugen Klein aus Bargau, Löschmeister Kurt Schill aus Bettringen und der erkrankte Bernhard Seibold aus der Innenstadt wurden für 40 Jahre geehrt. „So alt sind viele Anwesende noch gar nicht, wie lange diese Kameraden schon ihren Dienst tun. Sie haben viel zur heutigen Leistungsfähigkeit beigetragen. Damals gab es noch die Ortsfeuerwehren und die Autos hatten noch das GD-Zeichen. Die Organisation war eine andere und man konnte auch erst mit 18 zur Feuerwehr, weil es die Jugendorganisation noch nicht gab", berichtete Straile.
Das silberne Ehrenzeichen erhielten: Jochen Burkhardt, Innenstadt, Bernd

Funk, Hussenhofen, Alexander Göth, Lindach, Hermann Hägele, Straßdorf, Werner Waibel, Weiler, Michael Weingart, Lindach.



Truppführerlehrgang vom 11.10. – 30.10.2010



Von dem bewährten Kreisausbilderteam Wolfgang Munk, Dieter Elser, Markus Fehlinger und Franz Luksch wurde wieder ein erfolgreicher Truppführerlehrgang durchgeführt.
17 Kameradinnen und Kameraden konnten am 11.10.2010 in der Feuerwache Schwäbisch Gmünd zum bevorstehenden Lehrgang begrüßt werden.
In Theorie und Praxis wurde auf das bereits vorhandene Wissen aus der Grundausbildung aufgebaut. Dieses Wissen wurde nochmals wiederholt und gefestigt, bevor neue Themen den Lehrgangsteilnehmern vermittelt wurden. Nach der erfolgreichen Teilnahme inclusive Prüfung an dieser Ausbildung sind die Kameradinnen und Kameraden nun sattelfest für ihre weitere Arbeit innerhalb Ihrer Feuerwehr vor Ort.

Wiederbelebung der Führungsgruppe

Vor ca. 15 Jahren wurde unter unserem ehemaligen Kommandanten Manfred Haag und seinem damaligen Stellvertreter Franz Luksch in unserer Feuerwehr die Führungsgruppe ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe war die Unterstützung der örtlichen Einsatzleitung bei Großschadensereignissen. Die ca. 15 Mann starke Truppe unter der Leitung von Franz Luksch, Ralf Schamberger und Matthias Teichtinger setzte sich aus Mitgliedern der Innenstadtabteilungen zusammen. Im Rahmen vieler Übungsstunden wurde eine schlagkräftige Truppe geformt, die ihr Können zunächst bei einer Reihe von Großübungen auf Gemeinde- und Kreisebene unter beweis stellte.
Das auf Kreisebene entwickelte Konzept sah vor, dass in den drei großen Kreisstädten Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen jeweils eine Führungsgruppe etabliert wird, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tätig werden sollten. So war zum Beispiel vorgesehen, dass unsere Führungsgruppe bei entsprechender Lage die Kollegen aus Aalen oder Ellwangen unterstützen sollten. In der Realität erwies sich dieser Ansatz leider als nicht praktikabel, was letztlich zu einem „einschlafen" der Übungsaktivitäten führte.
Bei einem der größten Einsätze der letzten Jahre, dem Brand der Maria-Kahle Schule am 04. August diesen Jahres, wurde einmal mehr deutlich, wie wertvoll eine aktive Unterstützung der Einsatzleitung durch eine gut ausgebildete Führungsgruppe ist.
Allerdings wurde auch deutlich, dass die Herauslösung von Kräften aus dem Einsatzgeschehen nicht immer einfach ist, und hier dringend eine andere Lösung gefunden werden muss.
Bereits im Juni fanden mehrere Gespräche zu dem Thema „Neuorganisation der Führungsgruppe" statt. Zwischen dem Kommandanten, seinen Stellvertretern, der Führung der Innenstadtabteilungen und dem künftigen Leiter der Führungsgruppe, Sascha Bollin, bestand schnell Konsens, dass die personelle Besetzung der Führungsgruppe auf „breite Füße" gestellt werden muss. Im Rahmen der Gesamtausschusssitzung Ende September wurde das Konzept allen Abteilungskommandanten vorgestellt. Die Präsentation endete mit einem Aufruf an die Teilnehmer, 1-2 interessierte Kandidaten je Abteilung zu benennen und für die Arbeit in der Führungsgruppe abzustellen.
Parallel zur Personalsuche liefen die Pla-

nungen für die anstehende Ausbildung. Am 03. November trafen sich die interessierten Kameraden zur Auftaktveranstaltung, dem sogenannten Kick-Off. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Bernd Straile zunächst das Konzept der alten, und anschließend das Konzept der neuen Führungsgruppen vor und betonte hierbei insbesondere die aktive Einbindung der Kolleginnen und Kollegen der Außenstadtabteilungen.

Im Anschluss an die Einführung wurde der zuvor verschickte Entwurf des Dienstplans erörtert und eine gemeinsame Terminplanung erarbeitet.

Die Führungsgruppe setzt sich aktuell aus 19 Personen zusammen. Diese verteilen sich wie folgt :

2 x Hussenhofen
2 x Rechberg
2 x Wetzgau
2 x Bargau
2 x Weiler
9 x Innenstadt

Wenn Ihr mehr über die Arbeit der Führungsgruppe oder den Dienstplan wissen möchtet, könnt ihr euch die entsprechenden Dokumente gerne von unserer Homepage:
www.feuerwehr-schwaebisch-gmuend.de herunterladen. Dort findet ihr den neuen Bereich „Führungsgruppe".

An dieser Stelle sind alle interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen, sich die Arbeit der Führungsgruppe einmal anzusehen und sich dem Team gegebenenfalls anzuschließen.

Für Fragen zur Führungsgruppe steht euch Sascha gerne zur Verfügung.
per E-Mail : Sascha.Bollin@schwaebisch-gmuend.de oder
per Telefon: 0173 / 54 56 54 6

Altersabteilung

Hüttennachmittag der Altersabteilung



Am Mittwoch, den 8. September traf sich die Altersabteilung der Gesamtfeuerwehr zu einem gemütlichen Hüttennachmittag in der Egentalhütte.
Nachdem Obmann Oswald Hirsch die Anwesenden begrüßt hatte wurde von Hüttenwirt Toni Kaffee und Kuchen serviert. Alsbald trafen auch unsere Musiker Otto und Ignac ein und wir verbrachten einen schönen Nachmittag bei Gesang und guter Unterhaltung. Mit Otto´s Sprüchen, Witzen und sonstigen Einlagen verging der Nachmittag wie im Flug.
Auch Gesamtkommandant Bernd Straile und Stellvertreter Günther Elser mit Frau statteten uns einen Besuch ab. Nach einem guten Abendessen war auch dieser schöne Tag zu Ende. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Obmann Oswald Hirsch für die Organisation.
Peter Haag

Jugendfeuerwehr

JF-Gruppe Schwäbisch Gmünd

40 Jahre Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd

Am ersten und zweiten Oktober feierte die Jugendfeuerwehr ihr 40-jähriges Jubiläum.
Am Freitag, 1. Oktober 2010 wurde im Congress-Centrum Stadtgarten der offizielle Festakt anlässlich des 40. Geburtstages der Jugendfeuerwehr gefeiert. In der Eröffnungsrede ging Herr Oberbürgermeister R. Arnold auf die Notwendigkeit der Jugendfeuerwehr ein. In einem Rückblick auf die 40 Jahre Jugendfeuerwehr wurde auf die Höhepunkte der Geschichte der Jugendfeuerwehr eingegangen. Ob der „Tag der Feuerwehr im Stadtgarten" anlässlich der Gründung der Jugendfeuerwehr über die erste Hauptübung bis zu den Zeltlagern in Degenfeld oder am Oberen Zusenhof – auf die ganze Geschichte wurde vom Abteilungskommandanten der Innenstadt, W. Munk, in seinem Vortrag eingegangen.
Als kleine Auflockerung hatte der Jugendfeuerwehrchor mit dem Lied „Wenn die bunten Fahnen wehen" verstärkt durch die Gründungsmitglieder und durch Herrn Oberbürgermeister R. Arnold einen Auftritt. In der folgenden Bildershow über 40 Jahre Jugendfeuerwehr wurden alte Erinnerungen bei den Festteilnehmern wach. Die aus der Jugendfeuerwehr entstandene Showgruppe – Luderichs – zeigte bei einem Auftritt mit den „Feuerwehrmännern" ihr Können. Bei einem kleinen Imbiss im Foyer wurden die Eindrücke bei persönlichen Gesprächen vertieft. Absoluter Höhepunkt war die Aufführung der alten Jugendfeuerwehrfilme.
Am Samstag folgte dann der Spiel- und Spaßtag der Jugendlichen und der Altstars der Jugendfeuerwehrmitglieder aus nah und fern.
Jede Gruppe der JF Schwäbisch Gmünd hatte in Ihrem Gerätehaus eine Station

für den Spiel- und Spaßtag aufgebaut. An den Stationen waren der Zusammenhalt und die Teamfähigkeit der Gruppen gefragt. Ob langsames Radfahren, Legosteine zusammenbauen, Balanceakt auf Baumstämmen, der Säuresee, Gewichte von Feuerwehrausrüstung schätzen, einen Turm aus Holzklötzen bauen. Bei der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Teilnehmer Urkunden und jeweils ein Gruppenspiel als Preis. Nach einem gemeinsamen Essen im Florian startete dann die Disko in der Fahrzeughalle. Das DJ-Team, bestehend aus JF-Mitgliedern, heizte in der Fahrzeughalle richtig ein. Bei der Liedauswahl war für alle Altersgruppen immer etwas dabei. Ob Alt oder Jung, die Tanzfläche war immer gut besucht. Leider ging dieses Wochenende viel zu schnell zu Ende.
Martin Barth











JF-Gruppe Wetzgau

Orientierungsfahrt in Schwäbisch Gmünd

Wenn die Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd 40 Jahre alt wird, darf die Gruppe Wetzgau natürlich nicht fehlen. Bei den sehr abwechslungsreichen Stationen konnten die Jugendlichen ihre Teamfähigkeit und ihr Können unter Beweis stellen. An der von der Gruppe Wetzgau betreuten Station war es nötig gemeinsam die am Haken hängenden Holzklötze sehr präzise übereinander zu stapeln. Dies gelang nur wenn die gesamte Mannschaft zusammenarbeitete. Dies gelang den meisten Jugendgruppen sehr gut. Bei der anschließenden Jugenddisko konnte mit DJ Domi (Gmünd) und DJ Tomi (Wetzgau) ordentlich gefeiert werden. Wie wir finden ein schöner Tag im Zeichen der Jugendfeuerwehr.





Ausflug zum 15jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehrgruppe Wetzgau/ Rehnenhof

Am 25. September 2010 machte sich die Jugendfeuerwehrgruppe Wetzgau/ Rehnenhof auf den Weg nach Laichingen. Dort wurden zunächst die spannenden Gänge und Schächte der Laichinger Tiefenhöhle erkundet. Anschließend stärkten sich die Jugendlichen und ihre Betreuer bei einem zünftigen Vesper. Leider fiel der geplante Aufenthalt im Kletterwald buchstäblich ins Wasser, so dass spontan nach einer Alternative gesucht werden musste. Der Besuch der Kartbahn in Stuttgart war diese gelungene, aber vor allem trockene Alternative. Zum Abschluss stärkten sich alle Ausflugsteilnehmer bei einem reichhaltigen Abendessen in der Krone in Wetzgau.





JF-Gruppe Herlikofen



Die Jugendgruppe Herlikofen bildete ein Spalier bei der örtlichen Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages am 14.11.2010.

JF-Gruppe Hussenhofen

Ausflug ins Fildorado

Am 13.11.2010 machte die JF Gruppe Hussenhofen ihren diesjährigen Ausflug ins Spaßbad Fildorado in Filderstadt. Mit zwei MTW's fuhren wir morgens um 09.00 Uhr los. Das Bad bietet verschiedene Wasserrutschen: Eine Rutsche mit



einer Zeitmessung, eine Rutsche mit einem Reifen und eine Rutsche mit Sprungschanze wurden ausgiebig benützt. Im Wellenbecken und im warmen Thermalaußenbecken konnten wir uns dann von dem vielen Rutschen erholen. Gegen Spätnachmittag hatten wir dann genug von dem Bad und machten uns auf den Heimweg. Da so ein Badetag aber ganz schön hungrig macht, mussten wir uns noch im Gashof zum goldenem M stärken. Da wir alle viel Spaß hatten, wurde gleich beschlossen im nächsten Jahr wieder einen Badeausflug zu machen.

JF-Gruppe Bargau

Jugendfeuerwehr Bargau im Großeinsatz

Am 08.10.2010 um ca. 08.30 Uhr wurde die Jugendgruppe der Bargauer Feuerwehr zu einem Großeinsatz an die Scheuelbergschule gerufen. Aus durchaus erklärlichen Gründen gerieten viele Schüler, aufgrund ihrer doch natürlichen Neugierde, immer wieder ins Staunen und Fragen. Rasche Abhilfe konnten die jungen Bargauer Feuerwehrleute schaffen, in dem sie gekonnt alle Wissenslücken schließen oder beseitigen konnten. Mit 3 Feuerwehrfahrzeugen und 12 Mann waren die jungen Einsatzkräfte bis zur Mittagszeit im Einsatz.



„Helfen macht Schule“, unter diesem Motto stand der Vormittag an der Scheuelbergschule der landesweit als Projekttag ausgeschrieben war. Für die Schüler der 3. und 4. Klassen wurde ein realistischer „Feuerwehralltag“ in der Theorie und Praxis gestaltet. Mit der Demonstration einer „Fettexplosion“, dem Erlernen des richtigen Verhaltens in solcher Situation und einigen Löschübungen für die Schüler und Lehrer endete dieser Freitagvormittag. Für alle Beteilig-

ten war es ein erlebnisreicher und interessanter Projekttag rund ums „ehrenamtliche“ Helfen.



Anspruchsvolle Spielstation zum Jubiläum

Eine doch für Körper und Geist anspruchsvolle Aufgabenstellung hat sich die Gruppe Bargau zum Jubiläum der Innenstadtgruppe ausgedacht. Hierbei galt es durch koordiniertes Teamwork Punkte zu sammeln. Das Spiel brachte Jung und Alt ganz schön ins Schwitzen, doch gekämpft wurde um jeden Zentimeter. Alle teilnehmenden Gruppen hatten sehr viel Spaß dabei.

Torsten Schupp



JF-Gruppe Straßdorf

Alle Aufgaben der Leistungsspange erfolgreich gemeistert

Anfang Juni fand in Neresheim-Ohmenheim der Kreisfeuerwehrtag 2010 statt. An diesem Wochenende gab es für die Jugendfeuerwehren des Ostalbkreises auch die Möglichkeit die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr zu erlangen. Auch aus Schwäbisch Gmünd war eine gemischte Mannschaft mit Mitgliedern der Gruppen Großdeinbach, Hussenhofen-Zimmern und Straßdorf unter den Teilnehmern. Insgesamt fünf Wertungsprüfungen mussten von den Jugendlichen bei glühender Hitze absolviert werden; dies waren ein 1500m Staffellauf, Kugelstoßen, der Aufbau eines Löschangriffes, eine Schlauchstafette und das Beantworten von Fragen. Hier waren aber nicht nur feuerwehrtechnische Fragen zu beantworten, sondern es wurde zum Beispiel auch gefragt wer nach dem Rücktritt von Horst Köhler derzeit der deutsche Bundespräsident ist (Präsident des Bundesrates). All dies meisterten die angehenden Feuerwehrfrauen und –männer durch eine intensive Vorbereitung mit Bravour und so konnten sich alle Teilnehmer am Ende des langen Nachmittages voller Stolz das ersehnte Abzeichen an die Uniformjacken heften lassen.



Nach der bestandenen Leistungsspange: (von links nach rechts) Jannic Fautz, Julian Fuchs, Jennifer Friedel, Laura Verreschi, Daniel Hirner, Max Schmid, Florian Nuding, Julian Waibel, Joana Stäb



Schlauchstafette

5 Jahre Jugendfeuerwehr Obergröningen

Den zum Jubiläum passenden 5. Platz belegte unsere Mannschaft bei ihrem ersten Wettkampfauftritt auf Kreisebene in Obergröningen. Neben vielerlei feuerwehrtechnischem Können wurde von den Jugendlichen und ihrem Betreuer auch Wissen über die Gemeinde Obergröningen und Geschicklichkeit an vielen Stationen rund um den Ort verlangt. Überglücklich durften sich am Ende des langen Tages alle etwas von den zahlreichen Preisen aussuchen.

40 Jahre Jugendfeuerwehr Schwäbisch Gmünd

Beim Spiel- und Spaßtag am Jubiläumswochenende der Schwäbisch Gmünder Jugendfeuerwehr belegten wir den 9. Platz. Für die Teilnehmer war es ein abwechslungsreicher und kurzweiliger Tag, da sich die einzelnen Gruppen in den Stadtteilen und im Florian grandiose Aufgaben überlegt hatten.



Geburtstagsgrüße für:



Nagel, Walter - Lindach	80 Jahre
Schleicher, Xaver - Hussenhofen	80 Jahre
Wamsler, Klemens - Bargau	80 Jahre
Betz, Helmut - Schwäbisch Gmünd	70 Jahre
Dammenmiller, Erich - Hussenhofen	70 Jahre
Fritsch, Otto - Schwäbisch Gmünd	70 Jahre
Geiger, Hans - Rechberg	60 Jahre
Stegmaier, Alois - Herlikofen	60 Jahre
Stock, Karl - Rechberg	60 Jahre
Teichtinger, Matthias - Schwäbisch Gmünd	60 Jahre
Wörner, Erich - Bettringen	60 Jahre
Haas, Martin - Bargau	50 Jahre
Hägele, Hermann - Straßdorf	50 Jahre
Kleesattel, Wolfgang - Hussenhofen	50 Jahre
Faßnacht, Gerhard - Hussenhofen	40 Jahre
Haas, Richard - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Krieger, Ralf - Herlikofen	40 Jahre
Maihöfer, Thomas - Herlikofen	40 Jahre
Sperrle, Wolfgang - Lindach	40 Jahre
Weiss, Mathias - Wetzgau	40 Jahre
Kranenberg, Christian - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Schubert, Uwe - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Wörner, Bernhard - Bettringen	30 Jahre

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Joachim Siegler mit seiner Frau Ramona - Schwäbisch Gmünd
Matthias Oechsle mit seiner Frau Simone - Hussenhofen
Kirstin Hieber mit Jürgen Knies - Degenfeld

Unsere neuen  Erdenbürger:

Hanna Marie, Tochter von Daniel und Bettina Predan - Bettringen
Nina, Tochter von Matthias und Simone Oechsle - Hussenhofen
Saskia, Tochter von Ralf Bisle und Carina Schulze - Hussenhofen
Marie Jo, Tochter von Michael Weingart und Alexandra Horn - Lindach
Philipp, Sohn von Markus und Simone Hartig - Lindach

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch

Termine 2011

19.02.2011	Faschingsball Abt. Wetzgau
25.02.2011	Abteilungsschießen in Herlikofen
8. oder 9.4.11	Hauptversammlung Gesamtfeuerwehr in Bettringen
30.04.2011	Maibaumhock Abt. Hussenhofen Dorfplatz
30.04./01.05.2011	Maibaumhock Abt. Herlikofen
07.05.2011	Floriansfeier Hohenrechberg
12./13.06.2011	Pfingstfest am Oberen Zusenhof Abt. Innenstadt
04./05.06.2011	Kreisfeuerwehrtag in Tannhausen
18.06.2011	Sonnwendfeier Abt. Rechberg
23.06.2011	Gartenfest Abt. Straßdorf in Reitprechts
16./17.07.2011	Gartenfest Abt. Wetzgau am Gerätehaus
02./03.07.2011	Feuerwehrhock Abt. Weiler Steinbacher Höfe
09./10.07.2011	Sommerfest am Gerätehaus Abt. Straßdorf
02.07. u. 09.07.11	Abnahme LA BaWü in Tannhausen
23./24.07.2011	75jähriges Jubiläum Abt. Degenfeld
30./31.07.2011	Gartenfest Abt. Bettringen
13./14.08.2011	Gartenfest Abt. Hussenhofen in Zimmern
21.08.2011	Feuerwehrhock am Gerätehaus Abt. Rechberg
19.11.2011	Familienabend Hussenhofen

125 Jahre Abteilung Herlikofen - Termine

26.03.2011	Festakt
17./18.09.2011	Festwochenende
04.12.2011	Adventsempfang

Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN"
Sonntag 30. Mai 2011.

Weitere Informationen unter: **www.feuerwehr-schwaebisch-gmuend.de**
Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag, Email: phaag@t-online.de
Druck: fischer druck Herlikofen